Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 646. | Redaktion Jos. Gruhn. | Mittwoch, 26. November 1913. (Konrad, Petrus v. Al.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Gr. **Neuß**, 25. November.

Am Dienstag dieser Woche ist der Reichstag wieder in seine Tätigkeit eingetreten und hat den Etatsentwurf fertig auf seinem Arbeitstisch vorgefunden. Auch neben der umfangreichen Etatsberatung wird es dem Hause nicht an Arbeit fehlen. In allernächster Zeit werden den Abgeordneten außer den ihnen bereits zugegangenen vier neuen Vorlagen (Neuregelung der Zeugen- und Sachverständigengebühren, Hülfsrichter beim Reichsgericht, Kolonialgerichtshof, Sonntagsruhegesetz), demnächst noch zugehen ein Entwurf über die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England bis zum 31. Dezember 1915, ein Entwurf betreffend die Wiederaufnahme eines Disziplinarverfahrens für Reichsbeamte, ein Entwurf betr. die Haftpflicht der Eisenbahnen, die neue Wechselordnung und zwei Novellen zur Gewerbeordnung (Konzessionierung der Kinos und Regelung des Wanderlagerwesens), ferner nach Weihnachten das Luftverkehrsgesetz, ein Entwurf betreffend die gesetzliche Regelung der Bezüge der Altpensionäre und eine Novelle zur Besoldungsordnung sowie als Deckungsvorlage zu diesen beiden Vorlagen das Buchmachergesetz. An unerledigten größeren Vorlagen liegen noch aus der Zeit vor der Vertagung vor: Das Spionagegesetz, das Postscheckgesetz, das Jugendgerichtsgesetz, das Konkurrenzklauselgesetz, das Petroleummonopolgesetz und der Entwurf über das Erbrecht des Staates. Dazu kommen noch der neue Etat und eine Reihe von Interpellationen.

Das ist schon übergenug der Arbeit bis in den Sommer hinein, so daß man sich sagen muß, daß nicht alles seine Erledigung finden wird. Zu all dieser von der Regierung vorbereiteten Arbeit kommen dann noch die von den Parteien selbst ausgehenden Anregungen und Interpellationen.

Insbesondere werden die Vorgänge in Zabern eine ausgiebige Aussprache im Reichstage notwendig machen. Die neuen Verhaftungen der elsässischen Soldaten machen eine gründliche Aufklärung der Sache zum dringenden Gebot. Man kann wirklich nicht sagen, daß die reichsländische Regierung und die Militärbehörde eine glückliche Hand bei der Sache gehabt hätten. Mit einem abschließenden Urteil wird man warten bis die Angelegenheit im Parlament von allen Seiten beleuchtet worden ist. Das muß aber auch in der offensten Weise geschehen.

Die Regelung der bayerischen Königsfrage machte auch die Ordnung der finanziellen Dinge notwendig, und machte deshalb die Regierung entsprechende Vorlagen. Wie alles so wollten die nimmermüden Liberalen auch daraus ein Kampfmittel gegen das ihnen verhaßte Regiment machen. Sie setzten mit einer durchaus unwürdigen Opposition ein, die in krassem Gegensatz zu der Begeisterung stand, welche das ganze Land in diesen Tagen erfüllte. Die Vorlage wurde trotzdem mit zwei Drittel Majorität angenommen. Dem Liberalismus hat es aber ganz gewiß nichts im Lande genutzt, daß er sich in das rote Joch einspannen ließ. Die Leute haben ein unvergleichliches Talent sich um jeden Kredit zu bringen.

Seit einiger Zeit befindet sich Zar Ferdinand von Bulgarien in Wien, allerdings nicht offiziell und ohne jeden Aufwand. Das hindert aber nicht, daß Besprechungen politischer Natur mit unterlaufen, welche das in der letzten Zeit angebahnte freundliche Verhältnis zu Oesterreich noch festigen werden. Allerdings gibt sich auch Rußland wieder erneute Mühe, bei den Bulgaren in besseres Ansehen zu kommen, aber man hat in Sofia doch die russische Freundschaft genügend kennen gelernt. Immer wieder tauchen Gerüchte auf, nach denen Ferdinand sich mit dem Gedanken trage, der Krone zu entsagen. Dieselbe ist allerdings nicht leicht zu tragen, aber in dieser schweren Zeit würde es für das Land bedenklich erscheinen, das Szepter einer zu jungen Hand zu übertragen, wodurch die Parteileidenschaft Tür und Tor geöffnet würde.

Im übrigen entwickeln sich die Dinge auf dem Balkan zufriedenstellend, Schwierigkeiten gibt es ja noch alle Tage, aber es geht doch unverkennbar voran. —

Die Finanzschwierigkeiten der Franzosen treten jetzt erst recht in die Erscheinung. Dabei nehmen die Dinge nicht den Verlauf, den sich die Regierung gewünscht hat. Unter einstimmiger Ablehnung der Erbschaftssteuer sprach sich die Steuerkommission der Kammer im Prinzip für eine jährliche persönliche Kapitalsteuer aus, die sie im Einverständnis mit der Regierung baldigst einer Prüfung zu unterziehen bereit ist. — Die Budgetkommission hat mit 18 gegen 13 Stimmen einen Vorschlag Augagneur angenommen, der dahin geht, die Diskussion über eine Anleihe stritte auf die außerordentlichen Ausgaben zu beschränken, während die aus dem Defizit herrührenden Ausgaben beiseite gelassen werden. Dadurch würde die Anleihe auf ungefähr 900 Millionen verringert werden. Dieser Beschluß, die Anleihe ausschließlich zur Deckung der außerordentlichen militärischen Ausgaben zu verwenden, wird in parlamentarischen Kreisen als eine ernste Schlappe des Ministeriums angesehen. Infolge der verschiedenen Beschlüsse ergibt sich die Notwendigkeit für 400 Millionen neue Steuern zu sorgen. Es ist damit erneut der Beweis geliefert, wie recht man in Deutschland gehandelt, daß man Rüstungs- und Deckungsvorlagen nur gleichzeitig wollte.

E. Die Entwicklung unserer Reichsschulden

ist im letzten Jahre eine recht günstige gewesen, d. h. sie haben sich rückwärts entwickelt; die Schuldentilgung hat bereits eingesetzt; die Schuldenvermehrung ist zum Stillstand gebracht worden. 15,8 Mill. Mk. sind zurückgekauft worden; den Schutzgebieten konnte ein Darlehen von 34 Mill. Mk. gegeben werden, was besser ist, als die niedrige Kolonialanleihe. So bezifferte sich am 30. Sept. 1913 die gesamte Kolonialschuld auf 4 897 225 300 Mk., während die gesamten bewilligten Anleihekredite 5 009 352 348,84 Mk. betragen, so daß noch offene Kredite in Höhe von 303 745 632,20 Mk. Die Differenz erklärt sich aus dem Aufnahmekurs der jeweiligen Anleihen. Der 30. September 1912 hatte einen offenen Kredit von 331,8 Mill. Mk., einen Gesamtschuldenstand von 4802 Mill. Die Vermeidung der offenen Kredite um 28 Mill. Mk. und das Darlehen an die Kolonien von 34 Mill. Mk., also insgesamt 62 Mill. Mk., sind an der scheinbaren Vermehrung von 95 Mill. Mk. abzuziehen, so daß nur noch eine Vermehrung von 33 Mill. Mk. übrig bleibt. Diese Summe aber ist für werbende Anlagen aufgenommen worden. (4 Mill. Mk. für Wohnungswesen, 22 Mill. Mk. für Reichspost, 9 Mill. Mk. für Reichseisenbahnen.). So kann man feststellen, daß trotz der scheinbaren Zunahmen der Reichsschulden eine tatsächliche Verminderung derselben eingetreten ist. Diese Abnahme aber wird sich in den kommenden Jahren noch mehr steigern; denn wenn unsere Finanzen auch derzeit nahezu ganz unter dem unsichern Stern des Wehrbeitrages stehen, an eine Aufnahme der Schuldenwirtschaft ist unter keinen Umständen mehr zu denken; eine solche Wirtschaft würde geradezu frivol und ein Verbrechen sein. Von der gesamten Reichsschuld sind 29,2 Prozent ins Reichsschuldbuch eingetragen; die letzten Jahre zeigen eine sehr erfreuliche Steigerung dieser Eintragung, die sowohl Privaten wie juristischen Personen nicht warm genug empfohlen werden kann; hier ist das Geld sicher aufbewahrt. Stiftungen, Körperschaften des öffentlichen Rechtes, Mündelgelder usw. eignen sich ganz besonders hierfür. Die Verteilung der Gesamtschuld auf die einzelnen Zinssätze ist folgende: 4 prozentige Schuldverschreibung: 1 072 007 500 M., 3½ proz. Schuldverschreibung: 1 970 802 600 M., 3 proz. Schuldverschreibung: 1 634 415 200 M., 3 proz. Schatzanweisung 220 000 000 M. Zieht man den Begebungskurs mit in Betracht, so muß die Reichskasse die gesamten Anleihen mit 3,606 Proz. verzinsen, d. h. die 4prozentige Anleihe mit 3,988 Prozent, die 3½prozentige Anleihe mit 3,501 Prozent, die 3prozentige Anleihe mit 3,388 Prozent.

Die Verwendung der gesamten Reichsschuld erfolgte in folgender Weise: für das Reichsheer 1984 Mill. M., für die Marine 1276 Mill. M., für die Reichspost 436 Mill. M., für den südwestafrikanischen Aufstand 403 Mill. M., für die Reichseisenbahnen 339 Mill. M., für die Chinaexpedition 265 Mill. M., für den Kaiser Wilhelm-Kanal 220 Mill. M., für Deckung von Fehlbeträgen und gestundeten Matrikularbeiträgen 262 Mill. M., für Zuschußanleihe zum ordentlichen Etat 50 Mill. M., für das Münzwesen 46 Mill. M., für Zollanschluß von Hamburg 40 Mill. M., für Zollanschluß von Bremen 12 Mill. M.

Von der Gesamtschuld des Reiches lassen sich somit als werbende Anlagen höchstens rund 1100 Mill. M. bezeichnen; wobei ausdrücklich zugegeben wird, daß auch diese Summe keine ausreichende Verzinsung aufbringt. Was aber die Sicherheit der Reichsanleihen betrifft, so ist diese erstklassig; allein die reichseigenen Grundstücke und Gebäude haben einen höheren Wert als 5000 Mill. M., wenn man dies auch nicht statistisch genau nachweisen kann und dieser Wert auch nicht realisiert wird, sondern den kommenden Generationen stets erhalten bleiben wird. Trotzdem ist diese Statistik der schärfste Fingerzeig dahin, daß neue Anleihen nur für tatsächlich werbende Anlagen aufzunehmen sind, für ganz unvorhergesehene große Auslagen nur mit der Bedingung der stark verschärften Tilgung. Je kleiner der Anleiheertrag im Reiche, je größer die Tilgungsquote andererseits, umso besser sind die Reichsfinanzen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

).(**Bedburdyck**, 24. Nov. Die gestern abend hierselbst im reichgeschmückten Saale des Herrn Hubnstock stattgefundene Konstantinfeier seitens der Jünglings-Kongregation gestaltete sich zu einer Festversammlung. Der Präses, Herr Kapl. Krämer hieß die so zahlreich Erschienenen herzlich willkommen, besonders Herrn Stadtverordneten Paffen aus Rheydt, welcher den Abend durch Lichtbildervorträge über seine schon mehrmals unternommene Romreise verschönern wollte. Ebenfalls hieß er den Herrn Pater Swala vom nahen St. Niklauskloster, welcher die Festrede übernommen hatte, willkommen. Der große Saal war

---

Sunehild.

Historischer Roman aus der Zeit Constantin des Großen nach Maria Lenzen geb. Di Sebregondi.

54) (Nachdruck verboten.)

Als dieser ihm jetzt anvertraute, daß dieselbe Macht, durch welche bereits einmal Unheil und Unehre von ihm und seinem Hause abgewendet worden, im Begriff sei, ihm einen Einblick in die Geschicke seiner kommenden Tage zu gestatten, konnte er der Versuchung nicht widerstehen. Den Lamus ein wenig bei Seite ziehend, flüsterte er ihm zu: „Ich möchte dich wohl nach dem Steinaltar begleiten. Aber du weißt, daß ich die Einladung des edlen Severus, bei ihm zu speisen, angenommen habe."

„Du magst das Mahl immerhin bei deinem edlen Freunde einnehmen, mein Gebieter," versetzte der Greis. „Später bleibt noch Zeit genug, mich zur Opferhöhle zu begleiten. Du brauchst vor deinem Wirte kein Geheimnis aus deiner Absicht zu machen; denn so viel ich weiß, ist es Niemanden untersagt, einem Druidenopfer beizuwohnen. Wenn der edle Severus dein Vorhaben kennt, wird er nichts dagegen haben, daß du einige Stunden vor Mitternacht sein Haus verlässest."

„Wohl denn. Sorge für einen zuverlässigen Führer; der Weg durch den dunklen Wald wird schwer genug zu finden sein."

Als der junge Mann sich seinen ungeduldig harrenden Gefährten wieder anschloß, fragte Tullius: „Welch ein wichtiges Geschäft hattest du mit deinem Hausmeister zu ordnen, Domitius? Unser teurer Severus befürchtete, daß durch die lange Dauer deiner häuslichen Beratung seinem Koch die Fische zerfallen möchten."

Der leichtherzige Domitius lachte. „Hassorgen waren es nicht, die mich in Anspruch nahmen; vielmehr empfing ich eine überraschende Einladung. Weil sie mich früher als gewöhnlich aus eurem Kreise abruft, sollt ihr deren Inhalt erfahren, damit ihr euch überzeugt, daß es nichts Geringes ist, was mich veranlaßt, einige Stunden der Freude, welche mir in eurer Mitte winkt, zu opfern."

Seine Erzählung erfuhr eine sehr verschiedenartige Aufnahme. Poppius äußerte den lebhaften Wunsch, ihn begleiten zu dürfen, sprach aber, als Tullius glaubte, Domitius werde vermutlich nichts dagegen haben, seine noch lebhaftern Bedenken darüber aus, ob die Druiden, bei ihrer bekannten Geheimtuerei, es gutheißen würden, wenn er sich seinem Freunde unaufgefordert anschlösse. Tullius äußerte, die angeblichen Mysterien der Wuotanspriester beruhten auf Täuschung; sie suchten nur das Volk durch den Köder des Fremdartigen, Unerforschlichen zu blenden. Severus meinte, die Anstrengung, zur Nachtzeit einen so weiten und beschwerlichen Weg zurückzulegen, stehe außer allem Verhältnis zu dem zweifelhaften Vergnügen, der Ceremonie eines Druidenopfers beizuwohnen. Ueberdies solle die Anwesenheit bei einer der geheimnisvollen Festlichkeiten der Druiden nach dem Zeugnis älterer Treviter nicht immer gefahrlos sein. Man erzählte sich von solchen, wache, ohne zum Druiden-Orden zu gehören, den nächtlichen Opfern beigewohnt hätten, und die dann spurlos verschwunden seien.

Domitius bestand jedoch darauf, die ihm gebotene Gelegenheit, den Schleier seiner Zukunft zu lüften, nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Die treffende Bemerkung des Severus, daß die Wahrsprüche der Druiden eben so sehr an Zweideutigkeit litten, wie die Vorhersagungen der Isispriester, der Pythia und anderer Orakel, vermochten seinen Entschluß nicht zu erschüttern. Endlich versprach er seinen Gefährten, er werde ihnen, wenn sie so lange bei Spiel und Wein zusammenbleiben wollten, bei der Rückkehr von der Opferhöhe unverzüglich seine Erlebnisse mitteilen. Sie nahmen diesen Vorschlag um so willfähriger auf, als am folgenden Tage die Spiele in der Arena, denen überdies kein Opfer auf dem Marsberge vorausging, zu späterer Stunde als heute beginnen sollten. Nur Severus blieb bedenklich; seine Warnungen blieben aber eben so wirkungslos wie die der Kassandra.

Zur anberaumten Zeit verließ Domitius im Geleite seines Hausmeisters und unter der Führung des Sklaven Seresf die Stadt. Sie überschritten die Brücke, wandten sich stromabwärts und gingen durch das Dorf der Voclannier, in der Voraussetzung, daß sämtliche Bewohner in tiefen Schlaf versunken seien.

Als sie jedoch die Stelle erreichten, wo am Ausgange des Dorfes ein kleiner, dem Jupiter geweihter Tempel stand (Drei noch heute vorhandene Inschriften zeugen für das Bestehen dieses Tempels an der bezeichneten Stelle), stießen sie auf dem schmalen Platze bei dem Tempel auf einige Männer, welche sich leise besprachen und bei Seite traten, sobald sie die Schritte der Kommenden vernahmen. Domitius trat auf die Leute zu und fragte: „Wer seid ihr und weshalb treibt ihr euch zu so später Stunde noch im Freien umher?"

„Diese Frage könnte ich eher an euch richten," versetzte einer der Männer. „Wir sind Voclannier, und es muß uns gestattet sein, die Vorgänge zu beobachten, welche nächtlicher Weise in unserm eigenen Orte stattfinden, ohne daß wir wissen, warum und wozu. Ihr seid nicht die ersten, die heute bei Nacht durch unser Dorf gekommen, um in den Bergwald hinaufzusteigen. Wenn ihr dort ein Geschäft habt, welches das Auge des Gesetzes nicht scheut, weshalb verrichtet ihr es nicht am Tage?"

„Hast du noch nie von einem nächtlichen Opfer gehört?" fragte Domitius entgegen. „Du solltest doch wissen, Greis — deine Stimme verrät mir, daß du die Schwelle des Alters bereits überschritten hast — also du solltest wissen, daß es Gothoften gibt, welche bei dem geheimnisvollen Glanze des Sternenhimmels verehrt werden."

„Es ist, wie ich dachte," meinte der Alte; „die Druiden feiern eines ihrer finstern Opfer. Aber wenn nicht das Dämmerlicht der Sommernacht mich irre führt, gehört ihr nicht zu der Brüderschaft. Oft während meines langen Lebens habe ich von den Gefahren gehört, die dem Fremden drohen, der ihren schrecklichen Festen beiwohnt."

„Mag sein, daß sie einem unberufenen Eindringling gefährlich wurden; wir aber besteigen weder unerwartet noch ungeladen die Opferhöhe. Die Götter auch der Germanen sind mächtig und gut; sie schützen den und stehen ihm kraftvoll bei, der sich ihnen ehrerbietig naht, ihre Allmacht durch gläubige Gebete und freigebige Opfer anerkennend."

„Du bist zuversichtlich; und das setzt mich nicht in Erstaunen, denn deiner Sprache nach bist du ein Römer."

„Und ein edler Römer ist er," mischte der Hausmeister sich jetzt ein. „Mein Gebieter ist einer der Führer der zweiten gallischen Legion."

„So darf er sich der Furcht vor einer Gewalttat der Wuotanspriester wohl überhoben fühlen," sagte der Greis. „Rom's stolzer Adler breitet die starke Klaue schirmend über die Bürger. Ueberdies schützen den Mächtigen die Götter, die des Armen und Geringen selten gedenken. . . Kommt, meine Söhne, wir dachten fälschlich an eine mögliche Gefahr; laßt uns zur Ruhe gehen."

Der gutmütige Domitius drückte dem Greise eine namhafte Gabe in die Hand und setzte dann mit seinen Begleitern den Weg fort. Einige hundert Schritte vor ihnen huschte eine dunkle Gestalt vorsichtig im Schatten des Waldes den Bergpfad hinauf. Keiner von den Redenden hatte die schattenhafte Erscheinung bemerkt, die sich gegen das Ende ihres Gespräches hinter einer Säule des Jupiter-Tempels hervorgeschlichen hatte und, die Heerstraße vermeidend, durch niederes Gebüsch gedeckt, die Cultna erreicht hatte, um hinter derselben den Wald zu betreten. Er war ein Kundschafter der Druiden, der auf die Höhe eilte, um ihnen die Nachricht zu bringen, daß ihr geheimnisvolles Treiben bemerkt worden sei, und sie damit zur Vorsicht zu mahnen.

Als nach einer ziemlich mühsamen Wanderung die drei Gefährten die Opferhöhe erreichten, fanden sie den Ort in völliges Dunkel gehüllt. Sofort aber fühlte Domitius, wie seine Hand ergriffen wurde, und vernahm die Frage: „In wessen Namen und Dienst erscheinst du auf der geweihten Höhe?"

„Im Namen und im Dienste Wuotan's des Allgewaltigen, und des Lichtspenders, erwiderte der Römer, wie Lamus auf Anweisung Anoreset's ihn veranlaßt hatte zu sagen.

Im Nu sprühte eine Fackel in der Mitte des Platzes auf, zahlreiche andere folgten mit überraschender Schnelligkeit, und in wenigen Minuten war die ganze Lichtung von einem lodernden Flammenkreise umgeben. Der Auftritt erschien doppelt seltsam, weil die leuchtenden Körper sich sämtlich in den Händen düsterer, völlig vermummter Gestalten befanden. Inmitten des Platzes, vor dem gigantischen Steinaltar, stand im Lichtbereich der zuletzt entflammten Fackel Sigoweß. Den Altar umgaben im Halbkreis die zahlreich anwesenden Barden. Im Augenblicke, als die Lichtung erhellt wurde, griffen sie alle in die Saiten ihrer Harfen und stimmten gleichzeitig einen, den Römern unverständlichen Gesang an, dessen tiefe, lang getragene Töne eine überaus schauerliche Wirkung hervorbrachten.

(Fortsetzung folgt.)

trotz den im benachbarten Orte stattfindenden Wählerversammlung bis auf den letzten Platz gefüllt. Als Ehrengäste waren der Herr Pfarrer Leyen und Herr Bürgermeister Bertrams erschienen. Im Anschlusse an die Begrüßungsrede begann Herr Paffen den ersten Teil seines Vortrages. Darauf hielt Herr Pater Swala die Festrede. In allgemein verständlicher Weise schilderte er die Entstehung unserer hl. Kirche, ihr erstes segensreiches Wirken, dann die Christenverfolgungen unter den römischen Kaisern, bis sie unter Kaiser Konstantin wegen eines Sieges über seinen Nebenbuhler, den er durch Anrufung des hl. Kreuzes davongetragen hatte, und der seine Bekehrung zum Christentum zur Folge hatte, endeten. Mit einem Appell an die Versammlung, treu und einig zu unserer hl. Kirche zu stehen, schloß der Redner seinen zu Herzen gehenden Vortrag. Der Herr Präses dankte dem Herrn Redner für die schönen Worte. Darauf begann Hr. Paffen mit dem zweiten Teile seines Vortrages. Er zeigte Rom mit seinen unzähligen Sehenswürdigkeiten. Die Stille, welche im Saale herrschte, gab Zeugnis davon, mit welchem Interesse die Anwesenden seinem Vortrage folgten. Damit hatte die eigentliche Feier ihr Ende. Damit aber auch der Humor auf seine Kosten kam, gab Herr Paffen noch einen Lichtbildervortrag „Max und Moritz" zum besten. Auch stellte er einen zweiten Lichtbildervortrag über Lourdes für anfangs nächsten Jahres in Aussicht und sagte, seine größte Freude sei es, wenn durch seine Vorträge recht viele zu einer Rom- oder Lourdesreise angespornt würden.

Landwirtschaftliches.

LKR. **Prämiierung bäuerlicher Geflügelhöfe und staatlich inventionierter bzw. anerkannter Geflügelzuchtstationen.**

Die Landwirtschaftskammer hat unter der Voraussetzung, daß der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für das Etatsjahr 1914 wiederum eine Staatsbeihilfe von 800 Mark zur Prämiierung bäuerlicher Geflügelzuchtbetriebe bewilligt, was wohl bestimmt zu erwarten steht, diesen Wettbewerb auch für die Folge fortsetzen. Von dieser Summe werden voraussichtlich wieder 5—6 Prämien gebildet, die in Beträgen von 200 bis 100 M. abgestuft zur Verteilung kommen werden.

Bei der Prämiierung sollen solche Geflügelzüchter berücksichtigt werden, deren Geflügelzuchtbetrieb nach praktischen Gesichtspunkten geleitet wird und deren Geflügelhöfe hinsichtlich des Bestandes als auch hinsichtlich ihrer baulichen Anlage, ihres Reinertrages und ihrer Buchführung geeignet sind, auf weitere Kreise durch ihr Beispiel fördernd und belehrend einzuwirken.

Ferner wird im Hinblick auf die durch die Prämiierung zweckmäßig eingerichteter, gut geleiteter und deshalb vorbildlich wirkender Geflügelzuchtstationen bisher erzielten günstigen Erfolge auch wieder ein Wettbewerb unter den im Verzeichnis der Kammer eingetragenen Geflügelzuchtstationen veranstaltet und hierfür eine Summe von 500 M. ausgesetzt, mit der voraussichtlich sechs Prämien a 120 M., 100 M., 90 M., 65 M., 50 M. gebildet werden.

Anmeldungen zu den Preisbewerben sind durch die Vermittlung der zuständigen Lokalabteilung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen bis spätestens zum 1. Februar 1914 an die Landwirtschaftskammer in Bonn, Bismarckstraße 4 einzureichen, von der auch die näheren Bedingungen für den Wettbewerb bezogen werden können.

Viehmärkte.

Köln-Mülheimer Schlachtviehmarkt. Bericht der Marktpreis-Kommission. Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht.

443 Netter Schlachtgewichtspreise beruhen auf Umrechnung der Lebendgewichtspreise a. Doppellender feinster Mast 00—00 [000—000], b. feinste Mastkälber 67—70 [000—000], c. Mittlere Mast- und feinste Saugkälber 63—66 [000—000], d) Geringere Mast- und gute Saugkälber 54—60 [00—00], e) geringere Saugkälber 00—00 [00—00], f. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 00—00 [00—00]. Lauben [00—00].

Markt langsam geräumt.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die Kirche in Herrnskretschen ung. 2,— Mk.

Kufeke

eine bewährte Krankenkost für Erwachsene bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche u. Appetitlosigkeit.

KÖNIGL. PACHINGEN



KÖNIGL. PACHINGEN

KÖNIGL. PACHINGEN

Kaiserpalme

beste Pflanzenbutter-Margarine.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Kaisalin-Werke G.m.b.H. Pflanzenbutterfabrik Neuss a. Rh.

Reklamemarken in jedem Paket. Sammelalbum gegen Gutscheine.

Alle Beinleiden ::

behandelt ohne Berufsstörung

Frau Pfirmanns

eigene Methode

nicht mehr Marienstraße

nur Gothenstraße 24, 1. Etage.

Sprechstunden 9—12 Uhr und 3—5 Uhr.

In der Uebergangszeit und im Winter empfehlen Aerzte und Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes wirklich vertrauenswertes Mittel **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Fl. 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig tröstigend und bringt bei Husten u. Verschleimung meist augenblickliche Erleichterung. Daneben stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen a 35, 50 und 85 Pf. In Neuß: bei **W. Becker**, Drog.; in **Grevenbroich**: bei **Wilh. Sommer Nachf.**, Drogerie.

Wegen vollständiger Auflösung!

Die vorhandenen Möbel: Schlafzimmer, Wohnsalon und Einzel-Möbel verkaufe zu enorm billigen Preisen. Der Verkauf geht nur bis 1. Jan. 1914. Günstige Gelegenheit für Brautpaare. Jülicherstr. 15. Telefon 783.

5000—6000 Mk.

auf neues Haus an zweiter Stelle sofort gesucht. Doppelte Sicherheit. Offerten unter E 854 an die Exped.

Hiesiges Fabrikgeschäft sucht einen angehenden

Kommis,

welcher perfekt stenographiert u. flotter Maschinenschreiber ist. Schriftl. Angebote unter Angabe der Gehaltsanspr. unt. B 636 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Wirtschaft,

sichere Existenz in schön. Landstädtchen Rheinlds., mit Garten bei 4000 Mark Taxe zu verkaufen.

Angebote u. U 635 an die Exped. dsr. Ztg.

In bess. Hause abgeschl.

2. Etage

6 Zimmer zu vermieten. Kapitelstraße 74.

3—4 Zimmerwohnung abgeschl. an ruhige Leute zu vermieten. Industriestraße 11 I.

Ein Zimmer zu vermieten zum 1. Dez. Wo, sagt die Exped.

Rechtsanwalt sucht in günst. Lage 2-3 Räume zu Bürozwecken geeign., zu miet., Nähe Amtsger. bevorzugt. Gefl. Offerten unter U 252 an die E.

Mädchen

14 Jahre alt, sucht Stelle jetzt od. zu Lichtmeß. Auskunft in der Exp.

Tüchtige erfahr.

Schlosser

finden Beschäftigung.

Rhein. Schrauben- u. Mutterfabrik Bauer & Schaurte.

Zu Lichtmeß in herrschaftl. Gutshaushalt bei Neuß ein kath.

Mädchen

für die Küche gesucht. Gute Zeugn. Bedingung, deren Abschriften zu senden sind unt. S 633 an die Exped. d. Ztg.

Rheumatismus u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. Für Auskunft Freimarke beifügen.

Brandt, Kriegsschulbeamter a. D. Halle a. S. 553 Jakobst. 44

Weiche ein mit Henkel's Bleich-Soda.

Frische

Rübenschnitzel

hat abzugeben

Wilh. Stöcker, Köln, Herzogstraße 9. — Erste Etage. —

Matr.-Aufpolst 3 M, Sofas billig auch gegen Teilzahl. Bergheimerstraße 65.

Landkreis Neuß.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 26. November bis 4. Dezember dieses Jahres wird eine Vormusterung des im Kreise Neuß vorhandenen Pferdebestandes stattfinden, mit der auch eine Prüfung der kriegsbrauchbaren Wagen verbunden ist.

Indem ich nachstehend den Geschäftsplan zur Kenntnis der Pferdebesitzer bringe, fordere ich dieselben auf, in den betreffenden Terminen ihre sämtlichen Pferde pünktlich zu gestellen, wie auch die in ihrem Besitze befindlichen Wagen im Gewicht von 10 bis 14 Zentner zu den Musterungsterminen mitzubringen.

Befreit von der Gestellung sind: a) die unter 4 Jahre alten Pferde, b) die Hengste, c) Stuten, welche entweder hochtragend sind, oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben, d) Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch" oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers, e) Pferde, welche auf beiden Augen blind sind, f) Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen, g) Pferde, welche bei einer früheren, in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als **dauernd** kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind, h) Pferde unter 1,50 Meter Bandmaß.

Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb 4 Wochen zu erwarten steht. Bei solchen und bei Stuten, die innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben, ist seitens des Besitzers der Deckschein der Polizei-Verwaltung vorzulegen. Die bei der letzten Vormusterung als **vorübergehend** kriegsunbrauchbar bezeichneten Pferde sind von der Vorführung **nicht** befreit.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ferner ausgenommen:

1. Beamte im Reichs- und Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauche, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde.
2. Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig oder überhaupt nicht vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe nach § 4 der Pferdeaushebungsvorschrift und § 27 des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Gesuche um Befreiung von der Pferdegestellung können in begründeten Ausnahmefällen durch den Herrn Regierungs-Präsidenten in Düsseldorf, bei ganz besonderer Dringlichkeit durch den Unterzeichneten genehmigt werden.

Zur Verhütung von Unglücksfällen mache ich den Führern der Pferde hierdurch zur besonderen Pflicht, die Pferde stets am kurzen Zügel, bei Hochhaltung des Kopfes zu führen, namentlich hat das beim Vorführen im Trabe zu geschehen.

Außerdem mache ich das Publikum noch darauf aufmerksam, daß zur glatten Abwickelung des Musterungsgeschäftes und zur Verhütung von Unglücksfällen überall eine Absperrung des Musterungsplatzes durch die örtlichen Polizeibehörden erfolgen wird. Personen, die entgegen der polizeilichen Aufforderung den Musterungsplatz betreten, werden unnachsichtlich zur Strafe gezogen.

Datum	Beginn der Musterung	Musterungsort	Bürgermeisterei bezw. Gemeinde
27. Novbr. 1913	9½ vorm. 10⁴⁵ vorm. 12 mittags	An der Provinzialstraße Ausgang nach dem Heckhof Vor dem Feldtor	Uedesheim Stürzelberg Zons
28. Novbr. 1913	9⁵⁰ vorm. 11⁰⁰ vorm.	Witzfelderweg Bürgermeisteramt	Büderich Kaarst
29. Nov. 1913	9³⁰ vorm. 10⁵⁰ vorm. 11¹⁵ vorm.	Bürgermeisteramt Uecherath Straberg	Nievenheim Gohr u. Uecker. Straberg
1. Dezember 1913	8⁴⁵ vorm. 9⁴⁵ vorm. 10⁴⁵ vorm.	Am Bahnhof Altebrück Provinzialstraße	Norf Rosellen Grimlinghaus.
2. Dezember 1913	9⁰⁰ vorm. 9⁴⁵ vorm. 10⁴⁵ vorm. 11³⁰ vorm.	Rathaus Ausgang nach Kreitz Lüttenglehn Gladbacherstraße	Holzheim Gresrath Glehn Büttgen
3. Dezember 1913	9³⁰ vorm. 10³⁰ vorm. 11³⁰ vorm.	An der Schule in Horrem Auf dem Kommunalwege nach Hackenbroich Zwischen Friedhof und Eisenbahn	Delhoven Dormagen Hackenbroich
4. Dezember 1913	9⁴⁵ vorm. 10⁴⁵ vorm.	Am Bahnhof Butzheim	Rommerskirch. Nettesheim

Sofern die Pferdebesitzer von den Ortspolizeibehörden zu einer früheren Zeit als vorstehend angegeben vorgeladen werden, so ist diese maßgebend und sind die Pferdebesitzer verpflichtet, zu dieser zu erscheinen.

Neuß, den 20. November 1913.

Der Königliche Landrat: **Dr. von Brandt.**

M. Schreuer, Brandgasse 5

empfiehlt sich im Anfertigen

einfacher und eleganter Damenkleidung.

Pelzwaren-Verkauf

en gros & en detail.

Düsseldorf

1 Mittelstrasse 1.

Moderne feine Pelzwaren

in

Nerz, Steinmarder, Skunks, Persianer, allen Fuchsarten, Hermelin, Edelmarder.

Sehr mässige Preise.

Große Mengen von geringen Fellen werden heute täuschend ähnlich wie echt gefärbt und vielfach als echt verkauft.

Wenden Sie sich vertrauensvoll nur an einen Fachmann.

Meine eigene Anfertigung

Meine reichlichen Fachkenntnisse

Mein persönlicher direkter Rohfell-Einkauf

sind die Ursachen meiner Leistungsfähigkeit.

Schenkenbach

Düsseldorf.

Erstklassiges Spezialhaus für moderne feine Pelzwaren.

Mittelstraße 1, an d. Flingerstr.

Telephon 9307.

NB. Wegen unangenehmer Verwechslung mit einer Firma ähnlichen Namens bitte ich genau auf Namen und Mittelstraße 1, an d. Flingerstr., zu achten.

Düsseldorfer Stadttheater.

Mittwoch, 26. November, abends 7½ Uhr: **Hofgunst.**

Donnerstag, 27. November abends 7½ Uhr: **Königin Christine.**

Freitag, 28. November, abends 7½ Uhr: **Mignon.**

Samstag, 29. November, abends 7½ Uhr: **Rosenmontag.**

Sonntag, 30. November, abends 7 Uhr: **Undine.**

Apollotheater Düsseldorf.

Direktion J. Glück.

Größtes u. vornehmstes Spezialitäten Theater Deutschlands.

Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften. Anfang der Vorstellung 8 Uhr Ende 11 Uhr.

PATENTE L. MEURER DÜSSELDORF

Annoncen-Expedition Jean Busch, Niederstr. 43. Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen und Zeitschriften.



Geschäfts- und Reklame-Räder

ohne Luft, in jeder beliebigen Farbe, für Metzger und Bäcker unentbehrlich, empfiehlt

Keller, Rheinstr. 28.

Herren- und Damenräder leihweise.

Hut-Reparaturen,

wie Aufbügeln, Waschen, Neueinfassen usw. bill.

Hutbazar

Willy Ellinghaus,

Neuss, Neustr. 17.

Seit zwei Jahren litt ich furchtbar an Gicht, alle dagegen angewandten Medikamente waren ohne Erfolg; nach Gebrauch von zwei Röhren Ihrer Gichtpastillen sind meine Schmerzen gänzlich verschwunden. Fr. A. M. in Dr. — Wer bisher vergeblich hoffte von

Gicht

und Rheuma geheilt zu werden, versuche ärztlich warm empfohlene Aachener Gichtpastillen. Preis der Glastube M. 1.20. Kosten Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 Pf. Aachener natürl. Quellprodukte G. m. b. H., Aachen.

Alleinverkauf für Neuß Apotheker H. Kildinger, Büchel.

Kronleucht. u. Ampeln jed. Art mit 33⅓ % Rabatt lief. w. dir. aus uns. Fabr. auch an Priv. Reich illustr. Musterb. Nr. 521 kostenl. Tönnis u. Gisbrer, Kaldenkirchen, Rhld.

Frisch. Rübenschnitzel

hat abzugeben.

G. Schoyen, Rommerskirchen.

Zuverlässiges Pferd u. junge Schweine

zu verkaufen.

Peter Girmes, Kaarst Heide.



Schöne junge Schweine, 7 Wochen alt, hat abzugeben

Math. Röskes, Kaarst.

— Einmachfässer! —
— Wasch-, Tränk- u. —
— Blumen-Bütten. —
H. Schmitz, Oberstr. 59.

Nähmaschinen repar. gut u. billig Oberstraße 29.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Rosellen, 25. Nov. Am kommenden Sonntag gibt der rühmlichst bekannte Cäcilienchor der Neußer Münsterkirche in Rosellen ein Konzert, dessen Reinertrag für das Jugendheim bestimmt ist. Der Verein erscheint einer Stärke von 105 Sängern und wird herrliche Chöre zum Vortrag bringen, darunter einen Chor an die hl. Cäcilia, für 4stimmig gemischten Chor, Sanktus und Benediktus aus der Cruz ave Weise von Nekes für 6stimmigen gemischten Chor, ebenso das Salve Regina, 6stimmig. Das Konzert beginnt pünktlich um ½5 Uhr und endet um ½8 Uhr, sodaß jeder Gelegenheit hat, das Konzert zu besuchen und bei Zeiten wieder zu Hause zu sein. Es werden nur Erwachsene eingelassen. Karten sind beim Vikar erhältlich. Voraussichtlich wird auch Herr Dechant Offermanns-Neuß erscheinen. Möge keiner fehlen, der sich einige genußreiche Stunden edler Sangeskunst verschaffen will.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 25. Nov. In der letzten Generalversammlung der Kreditgenossenschaft Grevenbroich, die im Gasthause Adler hierselbst stattfand, wurde an Stelle des verstorbenen Rentners Peter Reuter der Kaufmann Hubert Kraus als Aufsichtsratmitglied gewählt. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Als dessen Vorsitzender wurde der Kaufmann Wilhelm Cames und als dessen Stellvertreter wurde der Kaufmann Schürmann gewählt. Die in laufender Rechnung zu zahlenden Zinsen wurden auf fünf Prozent festgesetzt, während von der Berechnung einer Provision Abstand genommen werden soll. Nach dem erstatteten Geschäftsbericht ist die Entwickelung des Genossenschaftsbetriebs im laufenden Jahre als eine günstige zu bezeichnen.

:: Gustorf, 25. Nov. Unter dem Schweinebestande des Michael Bücher in Gindorf ist die Rotlaufseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft wurde infolgedessen die Sperre verhängt.

:: Frimmersdorf, 24. Nov. Vorigen Sonntag veranstaltete die Volksschule zu Frimmersdorf einen Elternabend. Herr Hauptlehrer Trippen wies in seiner Einleitungsansprache auf die Gründe der Verwahrlosung der gewerblich tätigen Jugend hin und nannte zwei Hauptwege zur Ausfüllung der gefahrvollen Lücke in der Jugenderziehung während der Jahre, die zwischen Schulentlassung und Wehrpflicht liegen: Bildung von Jugendvereinen und Einrichtung von Fortbildungsschulen. In einem wirksamen, lebensvollen Vortrage legte Präparandenlehrer Größ-Odenkirchen die Bedeutung und Einrichtung der ländlichen Fortbildungsschule dar, der von den Versammelten, die der Saal nicht zu fassen vermochte, mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Nach dem Prolog begrüßte Hauptlehrer Trippen die Eltern und Freunde der Schule mit den herzlichen Worten: „Kommt, lasset uns unseren Kindern leben!" Darauf folgten abwechselnd Theateraufführungen durch Schulkinder und schulentlassene Mädchen und Gesangvorträge durch einen gemischten Chor und einen Männerchor, beide unter Leitung des Herrn Lehrers Oehmen. Daß uns köstliche Stunden geboten wurden, dazu haben auch der Vortrag eines Liedes durch Fräulein Lützenkirchen und Hrn. Lehrer Oehmen, sowie der Geigenvortrag des Hrn. Lehrers Mökel-Hilden beigetragen. Im Mittelpunkt des Abends stand die großartige Aufführung des „neuen Engels" v. Rüdling. Fräulein Lehrerin Rüttermann, die die Vorbereitung zur Einübung der Theaterstücke leitete, ist es gelungen, uns etwas Gutes zu bieten. Herr Pfarrer Elkemann und Herr Bürgermeister Lützenkirchen betonten danach die Bedeutung einer ländlichen Fortbildungsschule und sprachen die Ueberzeugung aus, daß der heutige Abend dazu beigetragen habe zur Befestigung der Brücke, die zwischen Schule und Elternhaus bestehen muß.

:: Jüchen, 25. Nov. In der letzten Sitzung des Gemeinderats, die unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Meising hierselbst stattfand, wurde die Gemeinderechnung für 1912 abgenommen. Die Rechnung schließt in Einnahme mit 127094,88 M. und in Ausgabe mit 126 116,41 M., mithin mit einem Bestande von 978,47 M. ab. Zu den vorgekommenen Etatsüberschreitungen wurde die Genehmigung erteilt. Die am 14. v. Mts. stattgehabte Gemeinderatswahl wurde für gültig erklärt. Einsprüche waren nicht erhoben. An Stelle des Rentners Emil Deutzen wurde der Hauptlehrer Thoma als Waisenrat und der Ziegeleibesitzer Heinrich Nicke als stellvertretender Schiedsmann gewählt. Die Beschlußfassung über Beschaffung eines Sargsenkapparates wurde bis zur nächsten Gemeinderatssitzung vertagt, jedoch soll die Firma, die den Apparat liefert, um die leihweise Ueberlassung des Apparates gebeten werden, um dessen Zweckmäßigkeit zu prüfen. Die Beschlußfassung über den Antrag der Eisenbahndirektion Köln auf Ueberlassung von Parzellen aus dem Scheulenpfad wurde ausgesetzt, ebenso soll über die Schaffung von Badegelegenheiten in der nächsten Sitzung nochmals beraten werden. Die Gehaltsbezüge eines Beamten wurden aufgebessert. Der Durchlaß Ecke Wilhelm- und Bahnstraße soll beseitigt und durch Legung eines Rohres ersetzt werden.

:: Kelzenberg, 25. Nov. Die letzte Sitzung des Gemeinderats fand hierselbst unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Meising statt. Die am 15. v. Mts. stattgehabten Gemeinderatswahlen wurden für gültig erklärt. Von der gemeindeseitigen Schaffung von Badegelegenheiten wurde bei den hierfür in der Gemeinde Kelzenberg herrschenden ungünstigen Verhältnissen Abstand genommen. Gemeindevertretung beschloß einen Sargsenkapparat probeweise zu beschaffen.

Rheinland-Westfalen.

* Koblenz, 24. Nov. Der hiesige Rechtsanwalt Laufenberg, gegen den schon seit längerer Zeit eine Untersuchung schwebte, ist wegen des dringenden Verdacht des Betrugs und großer Hypothekenschwindeleien verhaftet worden.

* Kirn, 24. Nov. Eine neue Verbindung zwischen Kirn und dem Hunsrück, eine Autopost Kirn—Rhaunen—Büchenbeuren, ist von heute ab in Betrieb.

* Trier, 24. Nov. Vor dem Kriegsgericht hatte sich heute der Bataillons-Adjutant Leutnant Grünlenz vom 29. Infanterie-Regiment wegen fahrlässiger Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu verantworten. Aus der Verhandlung ging hervor, daß vor etwa vier Wochen ein Fräulein, das hier in einer Bar beschäftigt war, bei dem Leutnant in dessen Wohnung zu Besuch war. Bei der Gelegenheit wurde recht unvorsichtig mit einer Browningpistole hantiert. Dabei ging ein Schuß dem Mädchen in die Brust. Die tödlich Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie nach wenigen Stunden starb. Der Offizier gab heute zu, daß der Schuß durch seine Schuld zur Entladung gekommen sei. Der Ankläger beantragte vier Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte ihn wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

* Straßburg, 25. Nov. Zwei Schwestern einer Erziehungsanstalt, die in einem Walde in der Umgebung Straßburgs mit einer großen Anzahl von Zöglingen spazieren gingen, wurden von einem Manne und einer Frau belästigt, die sich den Kindern zu nähern versuchten. Trotz Widerspruchs der Schwestern verschwand das Paar plötzlich mit zwei 13 und 7 Jahre alten Mädchen. Die Verfolgung der Kindesentführer hatte bisher keinen Erfolg.



Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhld.)
Fabrikanten der altbewährten Marke SOLO in Carton

Todes-Anzeige.

Heute morgen 4¾ Uhr entschlief nach langem Leiden, im Alter von 74 Jahren, nach öfterem Empfang der hl. Sakramenten, unser innigstgeliebter Vater, Schwieger- u. Grossvater, der wohlachtbare Herr

August Goldstein.

Um ein Gebet für die Seelenruhe des teueren Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Oppum und Haspe, den 25. November 1913.

Die feierlichen Exequien finden Freitag morgen 9 Uhr in der Marienkirche statt, die Beerdigung am selben Tage, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Annostr. 10 aus, wozu hiermit Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen sind.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Dienstag morgen 4 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin die wohlachtbare

Frau Anton Justenhoven

nach längerem schweren Leiden im Alter von 50 Jahren, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der heil. Sakramente der hl. kath. Kirche, zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Weckhoven, den 25. Novbr. 1913.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 28., morgens 9 Uhr vom Sterbehause Weckhoven, Unterstr. 74 aus, gleich danach in der Pfarrkirche zu Hoisten feierl. Exequien und Samstag, morgens ½8 Uhr in der Rektoratkirche zu Weckhoven.

Trauer-Artikel

wie schwarze Kostume, Kleider, Mäntel, Hüte, Stoffe u. s. w. in grosser Auswahl stets vorrätig.

Kaufhaus Gebr. Alsberg, Neuss Oberstr. 120/24.

Zwei bis drei **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. Canalstr. 31.

2 Zimmer an stille Leute zu vermieten, mit Gartenland. Norf, Bahnstr. 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Pension in besserem Hause gesucht. Offert. mit Preisangabe unter F 913 an die Exped.

Zum 1. Januar möbl. Wohn- und Schlafzimmer in besserem Hause zu mieten gesucht. Offerten unter G 912 an die Exped. d. Z.

Das Jahrgedächtnis für **Frau Maria Breuer** geb. Clotterhosen findet Donnerstag 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet Die Familie.

Modernes neuerbautes Ein- resp. Zweifamilien-**Haus,** enth. 9 Räume, gr. Gart., Heiz- u. Leuchtgas, Elektr., in ges. best. Lage d. Stadt, unter äußerst günst. Bed. zu verk. od. auch zu verm. Off. unt. T 669 a. d. E.

Wohnung zu verm. Kallen, Michaelstr.

Das Jahrgedächtnis für die verst. Eheleute **Wilh. Becker** findet Donnerstag den 27. d. Mts., morgens 8¼ Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet Die Famile.

2—3 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. Holzheim, Bahnstr. 78.

Schön möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Näheres in der Exped.

5—6000 Pfd. Heu zu verk. Neuß, Rheydterstraße 171.

5. Historisches Konzert

am Freitag, den 28. November

im grossen Saale der **Bürgergesellschaft** zu Neuss

Max-Reger-Abend.

Generalmusikdirektor Hofrat Professor **Dr. Max Reger,** Hofkapellmeister zu Meiningen (Klavier).
Frau **Erica Hehemann** aus Essen (Sopran).
Frau Beigeordneter **Klein** (Klavier).
Fräulein **Jenny Kitzig** aus Köln (Violine).
Herr **Max Hehemann** aus Essen (Einführender Vortrag).

Anfang: punkt 8½ Uhr.

2 Ibach-Konzertflügel.

Eintrittskarten 1 M. (an der Kasse 1.20 M.) bei J. van Haag (Büchel), Rutz, Mauelshagen, P. Dieck (an Dreikönigen) und M. J. Müller (Krefelderstrasse).

(**Abonnement** für 2 Konzerte 1.50 M.)

33. Musik-Abend

am Sonntag, den 30. November

in der Aula der **Oberrealschule** zu Neuss.

Frau Kammersängerin **Tilly Cahnbley-Hinken** aus Würzburg (Sopran).
Kölner Trio-Vereinigung (Die Herren Professoren Uzielli, Eldering und Grützmacher).

Anfang: punkt 5½ Uhr.

Steinway-Flügel.

Eintrittskarten zu 4 M. nur an der Kasse.

In der Gesellschaft.

Spannendes Lebensbild.

Biotophon-Theater

Niederstr. 57/59 Telefon 1196

Wegen des grossen Andranges bis Freitag prolongiert:

Die Herrin des Nils.

Historische Reminiscenzen in dramatischer Form aus dem Leben einer ägyptisch. Königin in 5 Akten.

Täglich Vorführung um 4, 6¾ und 9½ Uhr.

Ausserdem das vollständig neue Pracht-Programm.

U. a.:

Die praktische Spreewälderin.

Tolle Komödie in 2 Akten.

„Novesia",

Verein katholischer Kaufleute.

Am Mittwoch, den 26. Nov. 1913, abends 9 Uhr,

findet im Vereinslokale die diesjährige **ordentliche**

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl der Kommissionen.
5. Verschiedenes.

Hierzu werden alle stimmberechtigten Mitglieder des Vereines dringend eingeladen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Städt. Mutterberatungsstunde.

Heute in der Schule an der Furtherstraße, für alle Mütter westlich der Staatsbahnstrecke.

Von ½4—½6 Uhr.

Kostenlose Beratung.

Bezugnehmend auf den Artikel vom 24. dss. betreffend

„Jugendhort"

werden hierdurch die

jungen Damen,

die sich für diese gute Sache interessieren und sich daran beteiligen wollen, zu einer Besprechung auf **Donnerstag nachmittag 3 Uhr,** im **Elisabethensaale** des **St. Annahauses, Brückstraße 14,** eingeladen.

Waldhasen!

Erhielt heute **4 große Sendungen extra schwere**

Waldhasen

sowie **große Posten**

Riesenkaninchen,

die ganz billig verkauft werden.

Telephon 383. **H. Ohoven,** Oberstr. 119.

Wild- und Geflügelhandlung.

Zwangs-Versteigerung

Am **Mittwoch, den 26. November cr., nachmittags 2½ Uhr** sollen zu Neuß

1 Sofa, 2 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Vertikow Bücherschrank etc. etc.

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Käufer sammeln sich im Pfandlokale, Breitestr. 40.

Richter, Gerichtsvollzieher.

Möbl. Zimmer m. v. Pension ev. m. Klavier zu verm. Wo sagt d. E.

3 Zimmerwohnung mit Heiz- u. Leuchtgas per 1. Jan. 1914 v. kinderl. Ehepaar zu mieten ges. Offerten mit Preis unt. R 632 an die Exped.

Wohnung von 3 Zimmer zu vermieten. **Roithausen bei Grevenbroich,** Grabenstraße 67.

2 Zimmer zu vermieten, daselbst **1 französ. Billard** zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Schön möblierte **Zimmer** zu vermiet. Wo ? d. Exp.

Nach Neußerfurth!



Unserem strammen allverehrten Major

Konrad Knops

die herzl. Glück- u. Segenswünsche zu seinem heutigen Namenstage.

Gewidmet von seinem Grenadierkorps.

Nach Holzheim!

Unserem lieben Obersten dem Herrn



Konrad Romanns die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zu seinem heutigen Namenstage.

Gewidmet von der

Schützen-Gesellschaft Holzheim.

Zu verkaufen zwei wenig gebrauchte einf. **Dauerbrand-Oefen.** Breitestr. 4.

Als **Nikolai- u. Weihnachtsgeschenk,** faßt neu. Kino billig zu verkaufen. Näh. Weißenbergerweg Nr. 52, 1. Et., Anh.

Kath. Arbeiter-Verein, Neuß.

Gesang-Abteilung.

Donnerstag abend punkt 9 Uhr:

Probe

durch Herrn **Kleinwien** bei **Bährens,** Krefelderstraße. Hoffentlich treten noch recht viele Mitglieder der Gesangabteilung bei. Der Präses: Remboldt, Rektor.

Katholischer Gesellenverein Neuß.

Metall-Fachabteilung.

Heute Mittwoch 9 Uhr

Versammlung

mit Vortrag.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein, Hoisten.

Umständehalber muß der **Unterrichtskursus** von Donnerstag auf Freitag, den 28. Nov., verlegt werden. Thema am Freitag: Handelspolitik. Vortrag durch Herrn Arb.-Sekr. **Ungeheuer.**

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf.

Piano

aus angesehener Hofpianofortefabrik zu äußerst billigem Preise **Garantie 10 Jahre.**

Piano

aus königl. Hofpianofortefabrik, moderner Bau edler Ton, **nur Mark 550.— Garantie 10 Jahre**

Sehr schönes

Harmonium

2 Spiele, 11 Register u. 2 Kniehebel, weich. Ton **nur M. 270.—**

Pedal-Harmonium

3 Spiele, 10 Register, selbständiger Pedal mit Orgelmensur, **nur Mark 480.—.**

Neußer Musikhaus Ueberholz, Krämerstr. 7 a. Markt

Fortwährend prima **Hammelfleisch** bei **Wwe. Otto Vasen,** Niederstraße 15.

Prima Posener Industrie-Saatkartoffeln

angekommen u. gebe selbige an Wiederverkäufer billigst ab

Funken, Neuß, Venloerstr. 110, Telefon 439.

Belg. Riesenkaninch. junge und alte, garantiert zuchtrein, zu verkaufen. Jülicherstr. 56.

Hochtrag. Ziege zu verkaufen. Jülicherlandstr. 47.

Uhr mit Kette gefunden. **Wirtschaft Haunen,** Bauerbahn bei Neuß.

Erhebliche Preis-Reduzierung

auf

Damen- und Herren-Bekleidung.

Wir kauften in den letzten Tagen infolge der anhaltend milden Witterung wieder grosse Mengen erstklassige Damen-Konfektion zu

enorm billigen Preisen.

Damen-Konfektion

Jacken-Kleider
aus blauen oder englischen Stoffen, hübsche Fassons, teils auf Seide gefüttert . . . . . **9,75** Mk.

Jacken-Kleider
aus modernen englischen Stoffen oder blauem Kammgarn, Jacke auf Seide gefüttert . . . . . **19,75** Mk.

Jacken-Kleider
prachtvolle Fassons, erstklassige Verarbeitung, Jacke auf Seide gefüttert . . . . . **29,75** Mk.

Jacken-Kleider
darunter die feinsten Teile, teils Modell-Piecen, ganz auf schwerer Seide gefüttert . . . . . **39,00** Mk.

Damen-Mäntel
in mittelfarbigen und dunklen Stoffen, teils offen und geschlossen zu tragen . . . . . **3,00** Mk.
4.75,

Damen-Mäntel
prachtvolle Stoffe und Fassons, ganz enorm billig . . . **9,75** Mk.

Damen-Mäntel
in hervorragend schöner Ausführung, prachtvolle Stoffe in uni und gemustert . . . . . **19,75** Mk.

Damen-Mäntel
darunter Piecen im doppelten Wert, feinste und aparte Mäntel **24,00** Mk.

Astrachan-Mäntel
ca. 125 cm, ganz gefüttert, gute Qual. . . . . **19,75** Mk.

Astrachan-Jaketts
Blusen- und andere moderne Fassons . . . . . **19,75** Mk.

Kinder-Mäntel
enorm billig, in allen modernen Stoffen
12.00, 8.50, 6.75, 4.50 **2,50** Mk.

Herren-Konfektion

Herren-Ulster
in modernen Stoffen englischer Art, gute Verarbeitung . . **13,50** Mk.

Herren-Ulster
aus vorzüglichen Fantasie-Stoffen, in modernen Farben . . **19,75** Mk.

Herren-Ulster
prachtvolle Verarbeitung, prima Stoffe, schike Fassons . . **29,00** Mk.

Herren-Ulster
teils Ersatz für Massanfertigung in modernen Farben u. Stoffen **39,00** Mk.

Herren-Paletots
aus soliden Stoffen, ganz auf Serge gefüttert . . . . . **15,00** Mk.

Herren-Paletots
aus schönen marengo Stoffen mit Revers mit Seidenspiegel, enorm preiswert . . . . . **25,00** Mk.

Herren-Paletots
aus feinen, soliden Stoffen, prachtvolle Verarbeitung . . . **36,00** Mk.

Herren-Anzüge
aus schönen Stoffen, teils Restbestände erster Fabrikate, Reg. Wert bis 25 Mk. **13,85** Mk.

Herren-Anzüge
prachtvolle Stoffe und Fassons, erstklassige Arbeit, enorm billig **25,00** Mk.

Herren-Anzüge
vollendet schöne Ausführung, Ersatz für Massanfertigung . **39,00** Mk.

Knaben-Paletots
in grösster Auswahl sehr preiswert 18.—, 14.—, 12.—, 8.—, 4.75, **2,25** Mk.

Gratis-Ausgabe eines prachtvollen Zimmerschmucks bei Einkäufen von 5 Mark an

Gebrüder Alsberg, Neuss,

Oberstrasse 120, 122, 124